

Leben mit Zukunft - echte Zuversicht ist mehr als Optimismus



Gottesdienst vom 22. Feb. 2026
Predigt: Jim Bühler
Moderation: Julia Altun & Ani Geeler
Musik: Marcel Mauch

Der HERR sagte zu Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandtschaft und dein Elternhaus! Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich werde dich segnen und deinen Namen überall berühmt machen. Du wirst ´für viele Menschen` ein Segen sein.

Wer dir Gutes wünscht, den werde ich segnen, und wer dir Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.«

1. Mose 12,1-3

1 Danach redete der HERR zu Abram in einer Vision[1]: »Hab keine Angst, Abram! Ich beschütze dich und werde dich reich belohnen.«

2 Abram erwiderte: »HERR, mein Gott, was nützen mir deine Gaben? Ich werde kinderlos sterben, und meinen ganzen Besitz erbt ´mein Verwalter` Eliëser von Damaskus.«

3 Abram fuhr fort: »Du weißt doch, dass ich keine Kinder habe – du selbst hast sie mir versagt. Mein Verwalter wird einmal alles bekommen.«

4 »Nein«, entgegnete der HERR, »nicht Eliëser wird dich beerben! Du wirst einen Sohn bekommen. Der wird dein Erbe sein.«

5 Dann führte er Abram aus dem Zelt und sagte: »Sieh hinauf zum Himmel und betrachte die Sterne! Kannst du sie zählen? So ´unzählbar` werden deine Nachkommen sein!«

6 Abram glaubte dem HERRN, und deshalb erkannte der HERR ihn als einen treuen und gerechten Menschen an.

1. Mose 15,1-6

Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?

1. Mose 18,9-14

Der Herr suchte Sara heim, wie er gesagt hatte.

1. Mose 21,1-2

Röm. 4,18-21; Heb. 11,11; Heb. 11,1

Kol. 3,1-3

Leben mit Zukunft

Zuversicht ist mehr als Optimismus

Viele Menschen erleben, dass es gegenwärtig sehr herausfordernd ist, zuversichtlich zu bleiben. Nachrichten, persönliche Sorgen und Unsicherheiten lassen Angst und Resignation wachsen. Oft versuchen wir, Halt in Erfolg, Gesundheit, Kontrolle oder Anerkennung zu finden – doch diese „Sandanker“ tragen nicht dauerhaft.

Aus christlicher Sicht ist Zuversicht kein Gefühl und kein positives Selbstcoaching, sondern die Antwort auf Gottes Versprechen. Sie gründet nicht in uns selbst, sondern in dem Gott, der größer ist als alles, was uns Angst macht (vgl. Kolosserbrief 3,2).

Die Bibel zeigt: Hoffnung entsteht dort, wo Gott spricht. Abraham und Sara fanden ihre Zuversicht nicht in sich selbst, sondern im Versprechen Gottes. Diese Versprechen waren voller Zukunftsperspektive, obschon in der Gegenwart nichts davon sicht-, greif- noch denkbar war.

Christliche Hoffnung ist keine innere Kraft, sondern eine Antwort auf Gottes Versprechen. Gott ist treu – und er hält Wort.

Wir können drei Formen von Zuversicht bzw. Hoffnung unterscheiden:

- **Endliche Hoffnung**
Sie richtet sich auf Gutes in diesem Leben. Sie ist berechtigt, bleibt aber begrenzt.
- **Radikale Hoffnung**
Sie gründet in der Ewigkeit. Sie blickt auf das Kreuz und die Auferstehung Jesu Christi und das Versprechen des ewigen Lebens: Hier bekommt Hoffnung ein Gesicht und einen Namen: Jesus Christus.
- **Verwandelnde Hoffnung**
Sie wirkt schon heute: Sie verändert unseren Blick, unser Handeln und unser Miteinander – auch mitten in Unvollkommenheit.

Jesus verheißt keine Angstfreiheit, aber seine Nähe: „Ich bin bei euch alle Tage“ (vgl. Matthäusevangelium 28,20). Darum verliert Angst ihre letzte Macht. Christliche Zuversicht heißt nicht: Ich habe alles im Griff, sondern: Er hält mich fest (vgl. Johannesevangelium 10,28).

Zuversicht wächst im Alltag

- durch Gebet
- durch das Festhalten an Gottes Verheißungen
- durch das Teilen von Hoffnung mit anderen.

Zuversicht ist das Echo auf Gottes Treue – gestern, heute und in Ewigkeit.



Gesprächs- und Denkipulse zum Vertiefen

- Wo suche ich persönlich Halt, wenn Angst oder Unsicherheit auftauchen?
- Wo erleben wir als Gesellschaft ein Verlust von Hoffnung - und wie betrifft uns das persönlich?
- Was unterscheidet Zuversicht von blossem Optimismus?
- Was bedeutet der Satz für mich: „Zuversicht ist kein Gefühl, sondern die Antwort auf Gottes Versprechen“?
- Welche Zusage Gottes trägt mich im Moment – oder würde ich gern neu hören?
- Wie gehen wir damit um, wenn unsere endlichen Hoffnungen nicht erfüllt werden? Wie bewahren wir uns davor bitter zu werden?
- Was löst der Gedanke an die „radikale Hoffnung“ (Ewigkeit, Auferstehung) in mir aus?
- In welchen Situationen fällt es mir schwer, Jesus mehr zu vertrauen als meinen eigenen Gedanken?
- Wie könnte mein Gebet ehrlicher und einfacher werden?
- Wie könnte unsere gelebte Hoffnung in unserer Kirche noch sichtbarer werden?
- Wie könnten wir einander helfen, den Blick von uns selbst weg auf Gott und seine Zusagen zu richten?
- Wen könnte ich durch meine Geschichte ermutigen, auch wenn mein Leben nicht „perfekt“ ist?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um meine Zuversicht stärker an Gottes Verheißungen zu binden?
- Was nimmst du aus der Predigt mit?
- Wo hörst du einen „call to action“? Gilt es etwas umzusetzen? Hast du eine Entscheidung getroffen? Willst du eine Lernerfahrung bewusster leben - welche?

Nächste Woche



Mi. 19:30 Gebet der Gemeindeleitung mit dem Seelsorge-Team

Do. 14:30 Bibelcafé mit Regula Hauser

Fr. 09:00 Unseren Körper lieben | Forum Ehe&Familie FEG Aarau (<https://forumhefamilie.ch/forum26>)

Fr. 19:00 Info-Znacht AlphaLive

So. 10:00 Gottesdienst mit TSC - anschl. Gemeinde-Mittagessen (zum Zmittag bitte anmelden!)